

Niederschrift in einfacher Sprache vom 11.12.2023

Vortrag proviel

Die Werkstatt proviel stellt sich vor.

Sie ist eine Werkstatt für Menschen mit psychischer Behinderung.

Eine psychische Behinderung ist eine Gefühls-Krankheit.

Das bedeutet:

Die Menschen fühlen sich schlecht.

Sie sind oft sehr traurig.

Oder sie haben vor vielen Sachen Angst.

Wird den Menschen in der Werkstatt geholfen eine Arbeit außerhalb der Werkstatt zu finden?

Ja, das Inklusions-Team Tal-Werk-Stadt hilft den Menschen in der Werkstatt dabei.

Die Tal-Werk-Stadt arbeitet mit Unternehmen zusammen.

Außerdem bereitet Tal-Werk-Stadt die Menschen in der Werkstatt auf die Arbeit außerhalb der Werkstatt vor.

Was ist der Unterschied zu einem Inklusions-Betrieb?

In Inklusions-Betrieben arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen.

Bei proviel arbeiten nur Menschen mit psychischer Behinderung.

Was ist das PIKSL Labor?

Es ist ein Ort, wo Menschen mit (psychischer) Behinderung lernen mit Technik zu arbeiten.

Sie kennen sich dann gut aus mit der Technik.

Sie helfen anderen Menschen mit der Technik.

Hat sich die Anzahl der Menschen bei proviel während der Corona-Zeit und dem Ukraine-Krieg verändert?

Die Anzahl der Menschen in der Werkstatt hat sich nicht verändert. Während der Corona-Zeit haben die Menschen in den Werkstätten in Not-Besetzungen gearbeitet.

Wie hilft die Renten-Versicherung den Menschen mit Behinderung?

Es gibt berufliche Rehabilitation für Menschen mit Behinderung. Das heißt die Menschen hatten z.B. einen Unfall. Dann lernen sie einen anderen Beruf. Diese berufliche Rehabilitation dauert 27 Monate. Sie soll ihnen helfen wieder zu arbeiten.

Wie viel Rente bekommt der Werkstatts-Mitarbeiter?

Werkstatts-Mitarbeiter müssen kein Geld an die Renten-Versicherung bezahlen.

Sie bekommen trotzdem Rente.

Die Bezirks-Regierung zahlt für die Werkstatts-Mitarbeiter an die Renten-Versicherung.

Wie viel Rente der Werkstatts-Mitarbeiter bekommt, ergibt sich aus dem Geld, das der Werkstatts-Mitarbeiter immer für seine Arbeit bekommen hat.

Welche Arbeits-Bereiche gibt es bei proviel?

Proviel hat Arbeits-Bereiche in der Dienst-Leistung oder Produktion.

Dienst-Leistung heißt:

Menschen arbeiten für andere Menschen und erfüllen diesen Menschen Wünsche.

Dafür bekommen sie Geld.

Früher sagte man dazu:

Sie haben jemandem einen Dienst geleistet.

Unterstützt proviel die Menschen mit Behinderung bei der Freizeit und beim Wohnen?

Ja, es gibt Unterstützung für Freizeit und Wohnen.

Es gibt Kurse und der Sozial-Dienst hilft bei der Wohnungs-Suche und Unterstützung mit Geld.

Woher kommen die Aufträge für die proviel arbeitet?

Die Aufträge kommen von Unternehmen aus der Nähe.

Vortrag Smart City

Smart City ist ein Arbeits-Bereich von der Stadt-Verwaltung Wuppertal.

Smart City gibt es, um auf Veränderungen in der Stadt zu reagieren.

Zum Beispiel, wenn Geschäfte schließen oder es Krisen gibt.

Krise ist ein anderes Wort für eine schwere Zeit.

Oder eine schwierige Lage.

Smart City möchte Ressourcen sparen.

Ressource ist ein anderes Wort für Rohstoffe.

Das sind Dinge aus der Natur.

Mit Ressourcen stellt man Dinge her.

Manche Ressourcen sind aber selten.

Sie sind knapp.

Deshalb möchte Smart City sie sparen.

Smart City möchte Bürger mitentscheiden lassen.

Smart City ist der Meinung die Innenstädte müssen besser geplant werden.

Bei Smart City gibt es bald den Digital Zwilling.

Er ist eine Kopie von den Straßen und Häusern in Wuppertal in digital-Form.

Der Digital Zwilling kann Wuppertal digital bei Hochwasser zeigen.

Hochwasser ist eine Krise.

Dann kann man Wuppertal besser auf eine Krise vorbereiten.

Der Digital Zwilling hilft z.B. Barrieren in Wuppertal zu zeigen.

So können Menschen barrierefreie Routen planen.

Der Digital Zwilling kann über die Bliggit-App oder die Stadt-App genutzt werden.

Das wird 2024 klappen.

Die Bürger können sich für Smart City z.B. für Workshops anmelden oder den News-Letter abonnieren.

Im News-Letter stehen aktuelle Informationen über Smart City.

Vorstellung Herr Batista (Fachreferent für Anti-Diskriminierung)

Herr Batista von der Stadt Wuppertal stellt sich vor.

Er arbeitet für Anti-Diskriminierung.

Die Anti-Diskriminierung unterstützt benachteiligte Menschen.

Manchmal werden Menschen benachteiligt, weil sie zum Beispiel

- aus einem anderen Land kommen,
- einen anderen Glauben haben,
- eine andere Haut-Farbe haben,
- eine Behinderung haben,
- alt sind,
- eine Frau oder ein Mann sind,

- als Mann einen Mann oder als Frau eine Frau lieben.

Die Kontakt-Daten sind:

Telefon: 0202 563 7237

E-Mail: igor.birindibabatista@stadt.wuppertal.de

Gebärden-Sprach-Avatare

Es gab Gespräche über das Geld das die Stadt-Verwaltung ausgeben darf.

Dazu wird vorher viel geplant.

Wofür soll das Geld ausgegeben werden?

Ein Thema ist, wie man Treffen von politischen Gremien barrierefreier machen kann.

Es wurde über die Verwendung von etwas namens Gebärden-Sprach-Avatare gesprochen.

Die übersetzen die deutsche Sprache digital in Gebärden-Sprache.

Die Gebärden-Sprach-Avatare können nicht gleichzeitig übersetzen.

Deshalb sagt der Beirat -

Nutzt normale Gebärden-Sprach-Dolmetscher für alle Treffen.

Gemeinsamer Antrag:

Ausbildung von jungen Menschen mit Lernschwierigkeiten verbessern

Die Politik und der Beirat möchten mehr Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen mit Lernschwierigkeiten schaffen.

Sie stellen einen Antrag.

Alle 12 Mitglieder aus dem Beirat stimmen dafür.

Der Antrag soll ergänzt werden:

Die Stadt Wuppertal soll mindestens 2 Auszubildende in der Stadt-Verwaltung aufnehmen und je einen weiteren in den anderen Bereichen der Stadt.

Eine Liste mit Ausbildungen für Fachpraktiker ist im Anhang zu finden.

Bericht Inklusionsbüro

Es gab 11 Bewerbungen für den Inklusionspreis.

Am 13.12.2023 treffen sich bestimmte Leute.

Sie entscheiden wer den Inklusionspreis gewinnt.

Ein Film über Sexual-Assistenz namens "Nähe" wurde gezeigt.

Danach haben Leute darüber geredet.

Die Kokobe will mehr über das Thema lernen.

Im März 2024 spielen Schauspieler mit Behinderung in der Färberei.

Das Stück heißt "Spielen oder nicht spielen".

Das Geld für den Nah-Verkehrs-Plan ist noch unsicher.

Der Nah-Verkehrs-Plan sagt wie Bus und Bahn in Wuppertal sein soll.

Der Beirat soll helfen und sagen –

das Geld für den Nah-Verkehrs-Plan ist wichtig.

Es werden viele barrierefreie Ki-Tas gebaut.

Auch die WSW plant barrierefrei zu bauen.

Ein gibt einen Bericht über barrierefreies Wohnen.
Er ist im Anhang.

Bericht des Vorstandes

Im November 2023 gab es das erste Treffen des Beirates.
Der Beirat möchte eine Arbeits-Gruppe für Wohnen ohne Barrieren gründen.
Der Beirat hat auch über barrierefreie Arzt-Praxen gesprochen.
Die Treffen sind im Rathaus Elberfeld.
Das nächste Treffen ist am 08.01.2024.
Es findet immer am ersten Montag jeden Monats statt.

Es gibt ein Papier, das die politische Teilnahme von Menschen mit Behinderung verbessern soll.
Es heißt Bündnis-Papier GO NRW.
Der Beirat will das unterstützen.

Bericht aus der Verwaltung

Manche Menschen bekommen Geld vom Sozial-Amt für ihre Wohnung.
Manchmal ist die Wohnung zu teuer.
Dann kommt ein Brief vom Sozial-Amt.
Wenn die Miete zu hoch ist, wird überlegt –
muss der Mensch eine neue Wohnung suchen.
Die Gesundheit wird dabei berücksichtigt.

Wenn jemand einen Schwer-Behinderten-Ausweis braucht, geht er zum Sozial-Amt.

Als die Corona- Krise war, haben weniger Menschen einen Schwer-Behinderten-Ausweis beantragt.

Nach der Corona-Krise waren das wieder mehr Menschen.

Trotzdem soll es weniger Mitarbeiter im Bereich
Schwer-Behinderten-Recht geben.

Die Prüfung von Schwer-Behinderten-Ausweis-Anträgen dauert lange.
Das Sozial-Amt hat keine eigenen Ärzte.

Es gibt Menschen ohne Wohnungen. Sie leben auf der Straße.
In den letzten Wochen sind fünf von ihnen gestorben.